

Infrastrukturausstattung der Gemeinden in der Westpfalz

Eine wesentliche, gesetzliche Aufgabe der Raumordnung ist die Sicherung sog. "gleichwertiger Lebensverhältnisse" für die Menschen in allen Teilräumen. Dazu gehört auch die Ausstattung der Städte und Gemeinden mit Infrastruktur, die für die Lebensführung von Bedeutung sind: u.a. die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, Personennahverkehr, Arbeitsplätze. Diese Ausstattung muss - gerade im Rahmen des demografischen Wandels - beständig neuen Anforderungen gerecht werden. Viele Details lassen sich dabei "nach Aktenlage" erfassen und bewerten, ein wirklicher Gesamteindruck entsteht aber erst durch eine Vor-Ort-Betrachtung. Deshalb wurde durch die Geschäftsstelle eine flächendeckende **Regionsbereisung** aller Kommunen der Region durchgeführt. Die Auswertung der dabei dokumentierten Erkenntnisse ist zwar noch nicht abgeschlossen, einige grundlegende Ergebnisse lassen sich aber bereits umreißen. So ist die Bandbreite der infrastrukturellen Ausstattung westpfälzischer Kommunen groß, sie erscheint teilweise langfristig tragfähig, in Teilen schwinden aber allmählich die Grundlagen selbst für die tagtägliche Grundversorgung, wie der gewohnte Bäcker oder Metzger "um die Ecke". Hier werden zukünftig besonders intensive - auch raumordnerische - Überlegungen anstehen, wie z.B. ortsübergreifende Strukturen zukunftssicher gemacht und damit die Lebensqualität auch in ländlichen Teilbereichen der Region dauerhaft sichergestellt werden kann.

Mit dem Thema der Infrastrukturen - hier speziell den öffentlichen Infrastrukturen - in den Gemeinden hat sich auch eine **Tagungsreihe** befasst, die auf drei Veranstaltungen ausgelegt ist. Der Reihe unter dem Titel „Nachhaltige Finanzierung kommunaler Infrastrukturen“ hat mit Veranstaltungen im Juli und September 2016 mit verschiedenen Fachreferenten die Themen Straßen / Tiefbau und Hochbau aufgegriffen.



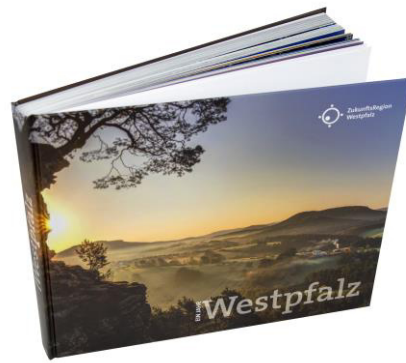
Die in der Stadt Ramstein durchgeführten Veranstaltungen waren stets gut besucht und sind bei den Teilnehmern auf reges Interesse gestoßen.



Die möglichen rechtlichen und politischen Konsequenzen aus den gewonnenen Erkenntnissen werden Gegenstand einer dritten Veranstaltung im März 2017.

ZukunftsRegion Westpfalz: Bilanz der Aufbauphase (2012 – 2016) und Ausblick

Für die von der PGW mitgegründete **ZukunftsRegion Westpfalz** stand das Jahr 2016 im Zeichen weiteren Zulaufs und Zuspruchs, andererseits auch im Zeichen des Ziehens einer Bilanz aus 4 Jahren Aufbauarbeit. Dies traf auch zusammen mit dem Auslaufen der wichtigen Anschubfinanzierung durch die IHK der Pfalz. Da ein Fazit des externen Evaluationsprozesses war, dass die ZRW in nicht unbedeutendem Maße Regionalentwicklungspolitik betreibt, die eigentlich im Interesse des Landes steht, stand die Frage einer verlässlichen Unterstützung des Landes im Raum. Nicht nur in Bezug auf die ZRW, sondern vielmehr um die Zukunftsperspektiven der Westpfalz selbst ging es dann in den zwei Spitzengesprächen, zu welchen die ZRW die beiden Spitzenkandidatinnen für die Landtagswahl eingeladen hatte.



Die im September vom **Innenminister ausgesprochene Anerkennung und zugesagte Förderung der ZRW-Projekte** in den nächsten drei Jahren war das greifbare Ergebnis dieser Bemühungen. Auch die **IHK der Pfalz** beschloss nunmehr ihr Engagement nur in Schritten zurückzufahren, während weitere große Gebietskörperschaften mit Förderbeträgen der ZRW zur Seite standen. In der Summe haben diese Bemühungen es der ZRW ermöglicht, sich verstärkt der Zukunft zuzuwenden, wofür ein im Frühjahr durchgeführter Strategieprozess unter Beteiligung der Mitglieder die Grundlagen gelegt hat.

Aber auch personell ist das Jahr 2016 ein Jahr des Umbruchs, so vor allem im Vorstand und des Kuratoriums. Parallel dazu sind die laufenden Projekte fortgeführt oder zu Ende geführt worden, neue Projekte angestoßen worden. Neben der verstärkten medialen Präsenz (Facebook etc.) ist auch hervorzuheben, dass sich die Partnerschaften und Kontakte zu Nachbarn und der Austausch auf Bundesebene entwickelt haben.